

# Wir wollen Heimatgeschichte doch nicht im Keller verstecken!

Aus ganz besonderen Gründen möchte ich auf unsere heutige vorgestellte Broschüre - Schlesische Heimat - als „Objekt des Monats“ aufmerksam machen.

Es ist allgemein bekannt, dass ich mit vielen Einrichtungen (Bibliotheken, Museen, Archiven) sowie Personen zwecks Recherche der Geschichte des 19. Jahrhunderts in Verbindung stehe. Ein Beispiel davon möchte ich hervorheben, es ist auch besonders erwähnungswert. Ein regelmäßiger Gedankenaustausch geschieht bereits über Jahre mit dem Dezernat Historische Bestände der Universitäts- und Landesbibliothek Münster.

Es gibt sie, die berühmte fruchtbringende „Burger- Münsteraner Zusammenarbeit“.

Spannend finde ich es, wenn ich selbst wieder Neues entdecke oder eben durch Hinweise auf Neues stoße. Den entscheidenden Hinweis auf den Artikel „Grosse Soldaten in Schlesien“ in der Broschüre „Schlesische Heimat“ erhielt ich von Herrn Ryszard Len. Mein Kontakt mit Herrn Ryszard Len von der polnischen Uniwersytet Wroclawski besteht schon über einen längeren Zeitraum, und auch hier bahnt sich eine längerfristige erfolgreiche Zusammenarbeit an. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei Herrn Ryszard Len für die bisherigen Informationen recht herzlich bedanken.

Der erste Hinweis, natürlich per Mail, daraus ein Auszug:

\*Sehr geehrter Herr Gaedke,

Als um Heiligengeiststrasse geht, ist das spätere Nr 22 mit frühere Nr 13, nach der Veränderung der Nummerierung, identisch. Auf unseren Aufnahmen von Heiligengeistr. (etwa 1900) ist das Nr 22 und augenscheinlich auch Nr 13 nicht da. In der Zeitschrift "Schlesische Heimat". Ein Jahrbuch 1943, S. 50 befindet sich die Aufnahme u. d. T. "Breslau, Heilige-Geist-Straße 22 Wohnhaus des Generalmajors Carl von Clausewitz".\*

Dann kam kurz darauf eine zweite Mail, auch hier ein Auszug:

\*Sehr geehrter Herr Gaedke,

Artikel von Günther Grundmann (berühmte Kunsthistoriker und Breslauer Generalkonservator) u. d. T.: "Grosse Soldaten in Schlesien", S. 33 - 54 (mit den Aufnahmen von: S. 35: F. der Grosse, S. 36 u. 37: Grabdenkmal... von Tautentzen, S. 39: Prinz Friedrich Johann Carl Schoenaich=Carolath, S. 41: Generallieutenant Wilhelm Graf von Goetzen, S. 43: Generalmajor Friedrich Wilhelm Freiherr von Seydlitz, S. 44: Kleinoels, Denkmal des Generalfeldmarschalls Hans David Ludwig Graf Yorck von Wartenberg, S. 45: ... von Blücher, S. 48: ...von Gneisenau, S. 49...CvC, S. 53: ... Helmuth Graf von Moltke) \*

Natürlich bestellte ich die Seiten 49 und 50 als Kopien. Nach einigem Zögern – wir brauchen diese Broschüre im Original - diese Broschüre gehört in die Clausewitz-Erinnerungsstätte. Ich begab mich ins Netz auf der Suche nach dieser Broschüre und wurde im Antiquariat „Das Alte Buch (Raritäten aus vergangener Zeit)“ auch fündig.

Der Artikel rief die Erinnerung wach an eine Zeit (der Freiheitkriege), in der das deutsche Volk sich zusammenschloss, in allen seinen Teilen, um sich zu neuer Größe zu erheben. Der Gedanke der Zusammengehörigkeit, der Geist jener Zeit wurde zum Ausdruck gebracht. Hier einige Passagen aus dem Artikel „Grosse Soldaten in Schlesien“

\*Von den Heerführern und Heeresorganisatoren, die die Not der Franzosenzeit und den Aufbruch zum Freiheitskampf in gleicher Maße trugen, sind aufs engste mit Schlesien verbunden: Friedrich Wilhelm Graf von Goetzen, Hans David Ludwig Graf Yorck von Wartenburg, Leberecht Graf von Blücher- Fürst von Wahlstatt, August Neithardt Graf von Gneisenau und Carl von Clausewitz.\*

\*Noch oft haben preußische Könige im Breslauer Schloss gewohnt. Friedrich Wilhelm III. richtete sich den Spätgenflügel ein. Diese Räume sollten im Jahr 1813 historische Augenblicke von einmaliger Bedeutung für die preußische Geschichte erleben, als hier der Aufruf „An mein Volk“ unterzeichnet und das Eiserne Kreuz gestiftet wurden. \*

\*Neben der Gestalt des Königs stehen seine Generale. Wie er sind sie, von einem unbeugsamen Siegeswillen beseelt, zutiefst mit dem Bewusstsein des Volkes verbunden. \*

\*In diesen Jahren war Schlesien immer wieder entweder mit einer Garnisonstadt oder einer entscheidenden militärischen Operation vorübergehender Aufenthaltsort, bis Yorck 1814 das schlesische Generalkommando in Breslau zu übernehmen hatte. Napoleon war geschlagen, Yorcks Verdienst mit Taugoggen, den Elbübergang bei Wartenburg, dem Tag von Mückern und dem Feldzug unlöslich verbunden. \*

\*Auch Blücher war mit Schlesien engstens verbunden. Seit 1814 war er Herr auf Krieblowitz, heut Blüchersruh genannt. Es gibt eine Fülle schriftlicher Beweise für die enge persönliche und geistige Verbundenheit zwischen Blücher und seinem Generalstabschef Neithardt Graf von Gneisenau. \*

\*Immer wieder klingen aus den schriftlichen Zeugnissen, die wir über Gneisenau besitzen, die Namen von Clausewitz und seiner Frau Marie auf. Ein seltsames Schicksal hat das Lebensende der beiden Freunde aufs engste miteinander verbunden, indem die Cholera, die nach dem Tode des russischen Generals Diebitsch Gneisenau furchtlos scherzend die Feldmarschallkrankheit genannt hatte, in wenigen Wochen ihn und Clausewitz ebenfalls dahinraffte. \*

\*In Breslau liegt im Anblick der Sand- und Dominsel, einst dichter, viel malerischer in die engen Winkel der Stadtbefestigungen an der Holteihöhe eingebunden als heut, das stattliche Haus Heilige-Geist-Straße 22, in dem Clausewitz kurze Zeit wohnte und starb. Eine eiserne Tafel würdigt seine Bedeutung für die preussische..... \*

Hier beende ich die Auszüge aus dem aufgeführten Artikel.

Ich finde es wichtig, möglichst viele Menschen über die Historie und natürlich über das Wirken Clausewitz`s und seiner Weggefährten zu informieren.

Rolf Gädke

Mitglied Burger Freundeskreis Carl von Clausewitz

BRESLAU, HEILIGE-GEIST-STRASSE 22  
WOHNHAUS DES GENERALMAJORS CARL VON CLAUSEWITZ



# Schlesische Heimat



EIN JÄHRWEISER 1943